

Ein Praktikum bei „Halkevleri“ in Izmir

(B.A. Soziale Arbeit, Sommersemester 2013)



Die Praxiseinrichtung

Halkevleri (HHE) wurde 1932 von Mustafa Kemal, auch Atatürk genannt, und dessen Republikanischer Volkspartei im Zuge der Umgestaltung der Gesellschaft und der Reformen der neu entstandenen türkischen Republik gegründet. Ziel der Gründung dieser Institution war in erster Linie, die „Volksbildung“ und den neuen Nationalgedanken und somit die sechs kemalistischen Prinzipien Reformismus/Modernismus, Republikanismus, Etatismus, Populismus, Nationalismus und Laizismus bekannt zu machen und unter die Menschen zu bringen. Dazu wurden überall im Land die so genannten Volkshäuser (Halkevleri) installiert, in denen Bildungsaufgaben übernommen wurden.

In der sehr bewegten Geschichte der Türkei kam es aufgrund der drei Militärputsche und der sich ständig verändernden politischen Situation immer wieder zu Verboten und schließlich zu Schließungen und Wiedereröffnungen der Halkevleri. Etwa seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts hat Halkevleri ein sozialistisches Selbstverständnis, deren primäre Aufgabe, gemäß der Tradition der Organisation, in der Bildung der Menschen und des "Volkes" liegt. Türkeiweit gibt es um die 80 Volkshäuser in 26 verschiedenen Städten. In Izmir gibt es in vier Stadtteilen Einrichtungen der Institution, die jeden Tag offen für die dort lebenden Menschen sind.

Neben meist kostenlosen Angeboten für Kinder wie z.B. Nachhilfeunterricht, Gitarren - oder Musikunterricht, Kinderchor usw. gibt es auch Angebote wie Theaterkurse und Theatervorstellungen, Konzerte, Informationsabende zu bestimmten politischen Themen u.v.m. Das In-Kontakt-Treten und das Einbeziehen der Menschen aus dem jeweiligen Viertel stehen für Halkevleri an oberster Stelle. So kann sich über die Sorgen/Wünsche/Bedürfnisse der Leute sowie über Politik und die Missstände in der Gesellschaft ausgetauscht werden. Außerdem wird in dem regelmäßig erscheinenden Organ der Organisation „Halkın Sesi“ über aktuelle politische Zustände und Entwicklungen berichtet.

In ihrem Kampf zur Verbesserung der Lebensbedingungen für die Menschen, erstrecken sich die Aufgabenbereiche der HHE von der Forderung nach kostenlosem Nahverkehr und einer kostenlosen Krankenversorgung, über den Kampf für Emanzipation und Frauenrechten, bezahlbaren Lebensraum, die Forderung nach einer Verbesserung der Bedingungen für Menschen mit Behinderung, hin zu dem Kampf gegen die unter Recep Tayyip Erdoğan regierende AKP-Regierung und der damit verbundenen Forderung der Verbesserung des Bildungssystems und dem Kampf gegen die zunehmende Islamisierung der Gesellschaft.

Das soweit nur ein kleiner Überblick über die verschiedenen Themenbereiche. Halkevleri bezeichnet sich selbst als explizit politische Organisation, die sich den Kampf gegen Unterdrückung, Ausbeutung und Unrecht auf die Fahnen schreibt. So werden regelmäßig Protestveranstaltungen organisiert, bzw. zu großen Anlässen wie z.B. dem internationalen Frauenkampftag am 8. März oder dem internationalen Arbeiter_innenkampftag am 1. Mai mobilisiert.

Unterkunft

Während ich alle Unterlagen zusammensuchte, die für das Stipendium von Nöten waren, überlegte ich mir gleichzeitig, wie ich eine Wohnung oder ein Zimmer finden könnte. Da es aber erst im April losging, wollte ich nicht vor Januar anfangen zu suchen. Das war auch eine gute Entscheidung. Aber die Wohnungssuche verlief sehr zäh. Da ich zwar einen Türkisch-Grundkurs an der Volkshochschule belegt hatte, aber noch lange nicht dazu bereit war ein Gespräch über die Vermietung einer Wohnung zu führen, musste ich auf deutsch- oder englischsprachige Angebote zurückgreifen. Und diese suchte man wie die Stecknadel im Heuhaufen. Aber endlich hatte ich einen Tipp bekommen und rief kurz darauf meine zukünftige Vermieterin an. Ich habe mit viel Glück ein schönes kleines Zimmer mit eigenem Bad in einer tollen Penthouse-Wohnung, welche in einer wunderbaren Wohnanlage liegt, bekommen.

Vorbereitung

Dadurch dass zuvor schon zwei Menschen aus unserer Uni Praktikum in Izmir gemacht haben, viel mir die Kontaktaufnahme zu der Organisation relativ leicht. Den E-Mail-Kontakt habe ich, mit Hilfe türkischsprechender Freunde, zum Büro des Halkevleri aufgebaut. Die Eckdaten zu meiner Person und der Ankunft haben ausgereicht, um mich als Praktikant anzunehmen. Auch auf meine Frage bezüglich einer Unterkunft, wurde mir versichert, dass dafür ebenfalls gesorgt sei. Das Angebot, mich vom Flughafen abzuholen, habe ich jedoch ausgeschlagen und habe mich alleine auf die Suche des Halkevleri-Büros gemacht. Nach dortiger Ankunft habe ich meinen Mitbewohner kennen gelernt, der ein sehr aktives Mitglied der Organisation war und mit dem ich mich auf Englisch verständigen konnte. Das war sehr hilfreich bei der Organisation des gemeinsamen Zusammenlebens, da ich mir mit ihm fünf Monate eine Wohnung geteilt habe. Ihm habe ich eine kleine Miete gezahlt, habe mein eigenes Zimmer gehabt und insgesamt haben wir ein sehr gemeinschaftliches Zusammenleben gepflegt. Wir haben die Mahlzeiten zusammen eingenommen und sind oftmals gemeinsam zur Praktikumsstelle gegangen.

Praktikum

Unsere Aufgabe als Praktikant_in (ich schreibe im Plural, da ich die Kurse immer zusammen mit einer Kommilitonin angeboten habe) bei Halkevleri bestand in erster Linie darin Sprachkurse zu geben. Aber dazu gleich mehr. Die erste Zeit gestaltete sich so, dass wir regelmäßig in die einzelnen Institutionen gingen und dort die Leute kennen gelernt haben (Ich nach Konak, in das Zentrum der Halkevleri von Izmir). Aufgrund der Sprachbarriere konnte ich, neben einigem Smalltalk mit den verschiedenen Halkevici, aber nicht besonders viel machen. Deshalb bestand die erste Zeit primär im Kennen lernen der Leute, Rumsitzen, Çay trinken und dem Versuch mit meinen wenigen türkischen Sprachbrocken zu kommunizieren.

Nach einiger Zeit und einigem Überlegen, wie wir uns sinnvoll in die Struktur der Organisation einbringen könnten, beschlossen wir Sprachkurse zu geben. In Gültepe, einem sehr armen Stadtteil von Izmir haben wir regelmäßig Englischkurse für Grundschul- und Mittelschulkinder angeboten. Dort gibt es seit etwa sieben Jahren eine Einrichtung von Halkevleri, die dort vor Ort Nachbarschaftsarbeit betreibt. Hinzufügend ist zu sagen, dass das Bildungssystem der Türkei in vielen Bereichen nicht besonders gut ist und dass die Kinder (der weiterführenden Schulen), obwohl sie schon Jahre lange Englischunterricht hatten, nur mit wenig Kenntnissen zu unseren Kursen kamen. In der Regel waren es in den jeweiligen Kursen um die Zehn Kinder, denen wir die Grundlagen der englischen Sprache versucht

haben zu vermitteln. Mit Hilfe von Spielen und Liedern haben wir auf spielerische Art und Weise den Unterricht gestaltet. Dazu war, obwohl es nur die Basics der Sprache waren, auch immer eine gewisse Vorbereitung auf die einzelnen Stunden erforderlich. Gerade deshalb weil wir alles auf Türkisch erklären mussten und anfangs immer noch eine enorme Sprachbarriere vorhanden war.

Die erste Unterrichtsstunde bestand darin sich vorzustellen und die Kinder kennen zu lernen. Auch war es uns wichtig, erst einmal herauszufinden, wo die Kinder stehen, was für ein Wissensstand bereits vorhanden ist, was es bei den einzelnen Kindern für Unterschiede im Wissen gibt und womit wir am besten beginnen können. Einmal die Woche eineinhalb Stunden sind nicht viel, um eine neue Sprache zu lernen. Obwohl die Kinder auch Englischunterricht in der Schule haben, wurde durch die Schule, wie oben schon geschrieben, nicht viel vermittelt und es waren nur sehr wenige Vorkenntnisse vorhanden. So haben wir unser Sprachangebot am Wochenende, als den Schulunterricht unterstützend angesehen, denn diese konnten nur außerhalb der Schulzeit stattfinden, wenn die Kinder Zeit hatten. Mitte Juni begannen dann die Schulferien, weshalb viele Kinder nicht mehr regelmäßig zu unseren Kursen kamen und die Zahl der Teilnehmer_innen stetig abnahm.

Es gibt ganz unterschiedliche Wege und Formen, wie man sich in den Betrieb und die Strukturen der Halkevleri einbringen kann. Es geht primär um kostenlose Bildungsangebote und die Gestaltung der Angebote ist sehr offen und frei, so dass man sich nach seinen Fähigkeiten und Ideen engagieren kann. Neben dem Angebot mit Kindern Theater zu spielen, können das aber auch Angebote ein Musikinstrument zu erlernen sein oder oder... Wir haben uns dazu entschieden Sprachunterricht zu geben. Dabei war ich sehr froh, dass wir die Sprachkurse zusammen angeboten haben. Neben dem Englischunterricht haben wir des Weiteren noch Spanischunterricht für Student_innen angeboten. Dieser Kurs hat jedoch aus verschiedenen Gründen insgesamt nur einmal stattgefunden, da ab Ende Mai aufgrund der Repressionen im Zuge des Gezi Parkı Protests in allen größeren Städten der Türkei, so auch in Izmir, jeden Tag Demonstrationen stattfanden. Halkevleri hat sich aktiv bei der Organisation und Mobilisierung zu den Protesten beteiligt. Aus diesem Grund waren die Räumlichkeiten, in denen der Sprachkurs stattfand, sehr häufig geschlossen. Nach der Hochphase der Proteste kamen dann die Prüfungen in den Universitäten und danach die Semesterferien dazwischen, weshalb der Spanischkurs nicht mehr zustande kam.

Wie haben wir uns abgesehen von den Sprachkursen eingebracht? Wir sind regelmäßig in den verschiedenen Einrichtungen ein- und ausgegangen, haben uns angeguckt was dort für Aktivitäten angeboten wurden und haben hier und dort unterstützend gewirkt. Eine Zeit lang habe ich in dem Halkevleri Chor, der für Erwachsene angeboten wurde, mitgesungen. Außerdem haben wir uns intensiv über die momentane politische Lage der Türkei und über die Proteste um den Gezi Parkı Widerstand informiert. Seit Anfang Juni gab es am Kordonin Alsancak, einem Stadtteil von Izmir, ein Protestcamp in Solidarität mit den Menschen in Istanbul und als Zeichen des Widerstandes gegen die AKP-Regierung. Dort hatte Halkevleri einen Stand, wo, die aus der Nachbarschaft kommenden Essens- und Getränkespenden kostenlos verteilt wurden. Über das Verteilen sind die Halkeviciler in Kontakt mit den Leuten gekommen. Auch wir sind regelmäßig zu dem Camp gegangen und haben uns dort unterstützend eingebracht und haben mitgeholfen die Spenden an die Leute zu verteilen.

Aber auch an anderen Aktionen haben wir uns beteiligt. Z.B. bei der Vorbereitung für irgendwelche Veranstaltung von Halkevleri, Werbung verteilen für ein von Halkevleri veranstaltetes Filmfestival usw. Ende Juni begann dann für drei Wochen in den einzelnen Halkevleri die Yaz okulu, die Sommerschule. Sechs Tage in der Woche gab es von morgens

bis nachmittags in den einzelnen Nachbarschaftsheimen ein Kinderprogramm. Es wurde gemalt, gebastelt, getöpft, gesungen, Instrumente gelernt, Theater gespielt, Spiele gespielt u.v.m. Auch an diesen Tätigkeiten waren wir beteiligt und haben uns unterstützend mit eingebracht.